

# «Die Spieler akzeptieren meine Analysen»

In diesem Jahr werden die Partien des Grossmeisterturniers des Bieler **Schachfestivals** erstmals live kommentiert. Und das Turnier stösst auf grosse Resonanz.

mob. Es ist kurz vor 16 Uhr. Miso Cebalo macht sich bereit. Der Grossmeister setzt sich vor den Computer. In wenigen Sekunden wird er die Partien des Bieler Grossmeisterturniers kommentieren. Mit dem Duell Morozevich gegen Carlsen spielen die beiden bis jetzt Ungeschlagenen gegeneinander. «Ein Derby», wie es Cebalo nennt.

Erstmals werden in diesem Jahr die Spiele des Grossmeisterturniers in Biel live auf dem Internet kommentiert. Nach den Partien analysieren die Spieler ihre Leistung gar gemeinsam mit Cebalo.

## Eine Vor-Internet-Idee

Die Schach-Internetplattform Chessbase.de überträgt alle grossen Spiele anlässlich von Welt-

meisterschaften, Europameisterschaften, Schach-Olympiaden oder eben grossen Turnieren wie jenes in Biel. «Die Schachwelt will das sehen», betont Pascal Simon. Er ist für alle technischen Angelegenheiten zuständig.

Die Idee, Schachpartien einem Publikum zu zeigen, ist sogar älter als das Internet. Bereits früher haben Grossmeister Zuschauern die Züge erklärt, dies einfach in einem Nebensaal auf einem grossen Demo-Brett. Ein Läufer hat

dem Grossmeister jeweils die neuesten Züge der Partie mitgeteilt, so dass der diese analysieren konnte. Simon hat die ersten Spiele auf dem Server von Chessbase.de vor neun Jahren übertragen – damals noch im kleinen Kreis. Seither ist die Resonanz für solche Übertragungen stark angestiegen. Um Cebalos Kommentaren zu lauschen, haben sich gestern um 16 Uhr bereits 4200 User angemeldet. Die Videos mit seinen Analysen können zudem

auf youtube angeschaut werden. Auch andere Schach-Internetplattformen kommentieren die Spiele des Bieler Grossmeisterturniers, allerdings einfach von zu Hause aus, Cebalo ist der einzige Kommentator vor Ort. Simon spricht davon, dass die Live-Analysen im Nachhinein über 100 000 Mal angeschaut werden.

## Der Senioren-Weltmeister

Cebalo ist in der Schachwelt kein Unbekannter. 1985 erreichte er den Grossmeistertitel, 2009 gewann der Kroatie die Schachweltmeisterschaft der Senioren. 1990 kommentierte er an der Schach-Olympiade in Novi Sad im heutigen Serbien sein erstes wichtiges Spiel. Ein paar Monate später brach der Jugoslawienkrieg aus. «Das hat sich dort bereits abgezeichnet», sagt Cebalo. Sein Vater hat ihm das Schachspiel mit fünf Jahren beigebracht, nach dem Studium entschied sich Cebalo, Profispieler zu werden. «Im ehemaligen Jugoslawien war das ein angesehener Beruf, heute hat der leider keinen grossen Stellenwert mehr», sagt er. Ein wenig anders war der Zugang zum Schach bei

Simon. Auch er hat von klein auf Schach gespielt, allerdings nie eine Karriere als Profispieler ins Auge gefasst. Durch seine Affinität zur Technik ist er schliesslich bei Chessbase.de gelandet. Heute ist er für die Live-Übertragungen der Schachturniere mindestens zwei Monate pro Jahr auf der ganzen Welt unterwegs.

Cebalo sitzt am Computer und erläutert die Eröffnung der Partie Morozevich gegen Carlsen. Simon sitzt daneben und überwacht die Technik. Die beiden haben ihre Arbeiten strikte getrennt. Später werden sich die Spieler zu ihnen begeben, um die Partie zu analysieren. Dabei sind die oft sehr in sich gekehrten Grossmeister erstaunlich locker. «Die Spieler akzeptieren meine Analyse», sagt Cebalo. «Sie sind sich ja gewöhnt, ihre Partien im Nachhinein zu analysieren.» Allerdings bezieht sich das auf die Sieger. Die Verlierer zieren sich oftmals, die Analyse über sich ergehen zu lassen. Cebalo und Simon lachen, «da sind sie nicht anders als Fussballer».



**Pascal Simon und Miso Cebalo** (von links) werden bei ihrer Arbeit weltweit von Schach-Fans verfolgt.  
Bild: Tobias Anliker